

KONZEPTION

„HORT DES FÖRDERSCHULZENTRUMS ANNABERG“



Adam - Ries - Straße 18
09456 Annaberg -
Buchholz

Tel.: 03733/6791888

Email: hort-
fszana@kinderwelt-
erzgebirge.de

Träger: Kinderwelt Erzgebirge e.V.

Äußere Wolkensteiner Str. 31

09496 Marienberg

Tel.:03735/609210

www.kinderwelt-erzgebirge.de



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	2
2. Leitbild des Kinderwelt Erzgebirge e. V.	3
3. Unsere Rahmenbedingungen	4
3.1 Ferienbetreuung	7
4. Person der Erzieher/Erzieherinnen	9
5. Auftrag des Hortes	10
6. Unser pädagogischer Ansatz	11
7. Schwerpunkte unserer Arbeit	11
7.1 Angebote in unserem Hort	13
8. Partizipation - Mitbestimmung der Kinder	15
9. Bedeutung und Stellenwert des Spieles	17
10. Gemeinsame Wege mit der Schule	18
11. Zusammenarbeit mit den Eltern	19
11.1 Elternvertreter	19
12. Zusammenarbeit mit dem Hort Marienberg	20
13. Beschwerdemanagement	20
14. Öffentlichkeitsarbeit	22
15. Quast	23
16. Schlusswort	23
17. Literaturverzeichnis	25

1. Vorwort

Liebe Eltern, liebe Leser,

wir, das Team des Hortes, freuen uns, dass Sie Interesse an unserer pädagogischen Konzeption haben.

Mit dieser Konzeption können Sie sich ein Bild machen wie der Hortalltag bei uns aussieht, welche Rahmenbedingungen wir haben und welche pädagogischen Ziele wir verfolgen. Wir versuchen den Kindern ein altersangemessenes, anregungsreiches und entwicklungsförderndes Angebot zu unterbreiten. Unser Erzieherteam ist offen und neugierig auf neue Ideen und Vorschläge.

Diese Konzeption bildet die Grundlage unserer Arbeit und wird bei auftretenden Veränderungen ergänzt und erweitert.

Wer bringt dem Kind das Lachen bei?

Die Sonne, die Blumen.

Wer bringt dem Kind das Singen bei?

Die Vögel, wenn sie jubilieren.

Wer bringt dem Kind das Staunen bei?

Alle Dinge, die es sieht.

Wer bringt dem Kind das Weinen bei?

Die Menschen, wenn sie die Seele verletzen.

Nur eine Kinderseele ohne Narben kann herzlich lachen.

(R.Timm)

2. Leitbild des Kinderwelt Erzgebirge e. V.

- Dieses Leitbild zeigt unseren Qualitätsanspruch und verdeutlicht unsere Wertvorstellungen.
- Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Mensch, für uns insbesondere das Kind bzw. die Jugendlichen und Eltern.
- Unser Verein und seine Einrichtungen verstehen sich als ein Bestandteil der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe. Dabei streben wir eine offene und transparente Zusammenarbeit mit unseren Nutzern, Kooperationspartnern, öffentlichen Institutionen, Verwaltungen, Kosten- und Leistungsträgern sowie anderen Trägern an.
- Unser Verein mit seinen Einrichtungen ist leistungsstark, fortschrittlich und zukunftsorientiert. Das Handeln unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist wissensbasiert, pädagogisch fundiert und orientiert sich an allgemeinen ethisch-moralischen Werten. Jede konstruktive Kritik betrachten wir auch als kostenlose Beratung.
- Die Einrichtungen unseres Vereins sind Anbieter von pädagogischen Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungs- sowie heiltherapeutischen Förderangeboten sowie der Jugendarbeit und individuell durch Professionalität und Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geprägt.
- Fachübergreifender Austausch von Erfahrungen unserer Einrichtungen untereinander und durch enge Zusammenarbeit mit anderen innovativen Einrichtungen sowie Behörden sind erwünscht und werden gefördert.
- Qualität und Kosten unserer Dienstleistungen werden wesentlich durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beeinflusst, dies setzt kontinuierliche Fort- und Weiterbildung sowie Lernbereitschaft voraus.
- Die Führungskräfte fördern **alle** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend des erforderlichen Bedarfs und der persönlichen Bedingungen.
- Die Motivation überdurchschnittlich qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen wird durch die Schaffung adäquater und verantwortungsvoller Arbeitsplätze gefördert.
- Aufgrund unseres öffentlichen Handlungsauftrages trägt der Verein eine große gesellschaftliche Verantwortung. Das bedingt in der Führung und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein hohes Maß an Integrität bei der konsequenten Umsetzung.
- Arbeitsmittel zur Kontrolle und Steuerung der Qualität, Kosten und Ergebnisse unserer Leistungen ist das Qualitätsmanagementsystem. Aufgrund permanenter Anforderungen ist das **Qualitäts-Management-System** zu flexibilisieren und in alle Bereiche der Leistungserbringerprozesse zu integrieren.
- Unser Verein bekennt sich nachdrücklich zu einer Mitverantwortung und Vorbildrolle bei der Gewährleistung des Umweltschutzes.
- Unser Verein pflegt einen kooperativen Führungsstil, Teamarbeit ist auf allen Ebenen initiiert. **Jeder Mitarbeiter versteht sich als Partner des anderen.**
- Wir wissen um unser Können und um unsere Stärke, aber auch um unsere Schwächen. Auf die Stärken machen wir mit Stolz aufmerksam; an der Beseitigung der Schwächen arbeiten wir permanent im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

3. Unsere Rahmenbedingungen

Unsere Einrichtung befindet sich im Dachgeschoss des roten Backsteingebäudes, unweit von der Schwimmhalle Atlantis. Da viele Kinder mit dem Bus zur Schule kommen, ist die Nähe zum Busbahnhof vorteilhaft.



Unseren Hort besuchen 60 Kinder im Alter von 6 - 13 Jahren. Je nach Alter und Förderbedarf sind die Kinder in die 4 folgenden Gruppen eingeteilt.

Sprachfuchse



Diese Gruppe setzt sich aus 15 Kindern der Sprachklassen 1 -4 zusammen. Betreut und gefördert werden sie durch Frau Busch.

Tausendfüßler



Hier werden 15 Kinder der 1.- 4. Klasse betreut, die ihren Förderschwerpunkt im Bereich Lernen haben.

Ihre Erzieherin ist Frau Meyer.

Dachspatzen



Diese Gruppe setzt sich aus 15 Kindern der Klassen 3 - 5 zusammen. 15 von ihnen haben den Förderschwerpunkt im Bereich Lernen. 2 Kinder kommen aus der Sprachheilklasse.

Angeleitet und betreut werden sie von Frau Ruhs.

Nesthummeln



Diese Gruppe setzt sich aus 15 Kindern der Klassen 1- 4 zusammen. ^10 von ihnen haben den Förderschwerpunkt im Bereich Lernen. 5 Kinder kommen aus der Sprachheilklasse. Frau Radlbeck ist ihre Gruppenleiterin.

Jede Gruppe besitzt ihren eigenen Gruppenraum. Wir sind kein offener Hort, jedoch dürfen die Kinder ihre Freunde in den anderen Gruppen nach der Hausaufgaben erledigung besuchen und mit ihnen spielen. Uns steht eine eigene Garderobe zur Verfügung. Zwei Etagen tiefer befindet sich unser Speiseraum. Nach Absprache mit der Schulleitung können wir ebenfalls die Hauswirtschaftsküche, den Medienraum und die Aula nutzen. Für den Aufenthalt und das Spiel im Freien dient uns das Außengelände der Schule. Hier gibt es verschiedene Spielgeräte.



Geöffnet hat unser Hort von 6:00 - 16:00 Uhr (nach Absprache auch länger).

3.1 Ferienbetreuung

Während der Ferien werden die Kinder von 7:00 - 14:00 betreut. (bei Bedarf durch Berufstätigkeit der Eltern auch von 6:00 Uhr bis 15:00 Uhr). Die Kinder befinden sich nicht in ihrem gewohnten Gruppenverband und es werden neue soziale Kontakte geknüpft und Freundschaften geschlossen.

Eine aktive, erlebnisorientierte und für die Kinder abwechslungsreiche Feriengestaltung bilden den Schwerpunkt. Die Vorstellungen und Wünsche der Kinder werden vor den Ferien erfragt und in die Planung einbezogen. Wir bieten zum Beispiel folgende Aktivitäten an:

- Schwimmbad und Kinobesuche
- Besichtigung von Sehenswürdigkeiten in der näheren Umgebung
- Besuch von Ausstellungen (Meeresaquarium Oberwiesenthal, Manufaktur der Träume)
- Wanderungen in der Umgebung
- Sport und Spiel
- Kreativangebote im Hort
- Nutzung von Angeboten anderer Einrichtungen (Töpfern im Lebenshilfewerk, Kreativangebote im Mehrgenerationenhaus Annaberg)





4. Person der Erzieherin

In unserem Hort arbeiten:

- 2 Erzieherinnen mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation
- 1 Heilpädagogin
- 1 Heilpädagogin, als Leiterin tätig

Für uns sollte ein Erzieher/Erzieherin folgende Persönlichkeitsmerkmale besitzen, um sehr gute pädagogische Leistungen vollbringen zu können:

- Lebensbedingungen von Kindern sehen und verbessern zu helfen
- Gesamtpersönlichkeit der Kinder beachten
- Entwicklungsaufgaben wahrzunehmen
- Anforderungen an sich selbst stellen
- Vorbildfunktion wahrnehmen, mit allen Fehlern und Schwächen (kein unerreichbares Modell für die Kinder sein)
- sich auf die Ebene von den Kindern begeben
- Gefühle mit den Kindern gemeinsam erleben
- den Kindern Fantasie und Kreativität zugestehen und Neugierde zum Ausdruck bringen
- kritische Auseinandersetzung mit pädagogischen Traditionen und der Überprüfung bestehender Regeln
- Kritik an sich selber üben
- Zuverlässigkeit zeigen

Liebe ist die größte Macht auf Erden
Pflicht ohne Liebe macht verdrießlich.
Erziehung ohne Liebe macht widerspruchsvoll.
Gerechtigkeit ohne Liebe macht hart.
Freundlichkeit ohne Liebe macht heuchlerisch.
Ordnung ohne Liebe macht kleinlich.
Verantwortung ohne Liebe macht rücksichtslos.
Klugheit ohne Liebe macht gerissen.
Wissen ohne Liebe macht rechthaberisch.
Wahrheit ohne Liebe macht ungeduldig.
Macht ohne Liebe macht gewalttätig.
Besitz ohne Liebe macht geizig.
Ehre ohne Liebe macht hochmütig.
Glaube ohne Liebe macht fanatisch.
Ein Leben ohne Liebe ist sinnlos.

(A. Lassen)

5. Auftrag des Hortes

Die Aufgabe des Hortes besteht in der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder. Unser Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familie orientieren. Wir möchten, dass sich die Kinder bei uns wohlfühlen und die Eltern sie gern in unsere Einrichtung schicken. Den uns anvertrauten Kindern wollen wir eine Hilfe sein, damit sie sich zu selbständigen und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten entwickeln und gesellschaftliche Werte und Normen akzeptieren und umsetzen können.

6. Unser pädagogischer Ansatz

Im Vordergrund unserer Arbeit steht der situationsorientierte Ansatz.

Er gibt uns die Möglichkeit:

- individuell auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen und die aktuellen Tagesvorkommnisse mit einzubeziehen
- auf die Interessen des Kindes bzw. der Gruppe anzuknüpfen
- auf dem vorhandenen Erfahrungsbereich aufzubauen
- Defizite durch entsprechende Fördermaßnahmen abzubauen
- den Kindern angemessene Hilfen zur Verarbeitung von Konflikten zu geben
- Möglichkeiten schaffen zum Entdecken, Experimentieren und Forschen
- Befähigung zum selbständigen Handeln und Freizeitgestaltung
- Zusammenarbeit mit Eltern, Schule und Institutionen

7. Schwerpunkt unserer Arbeit

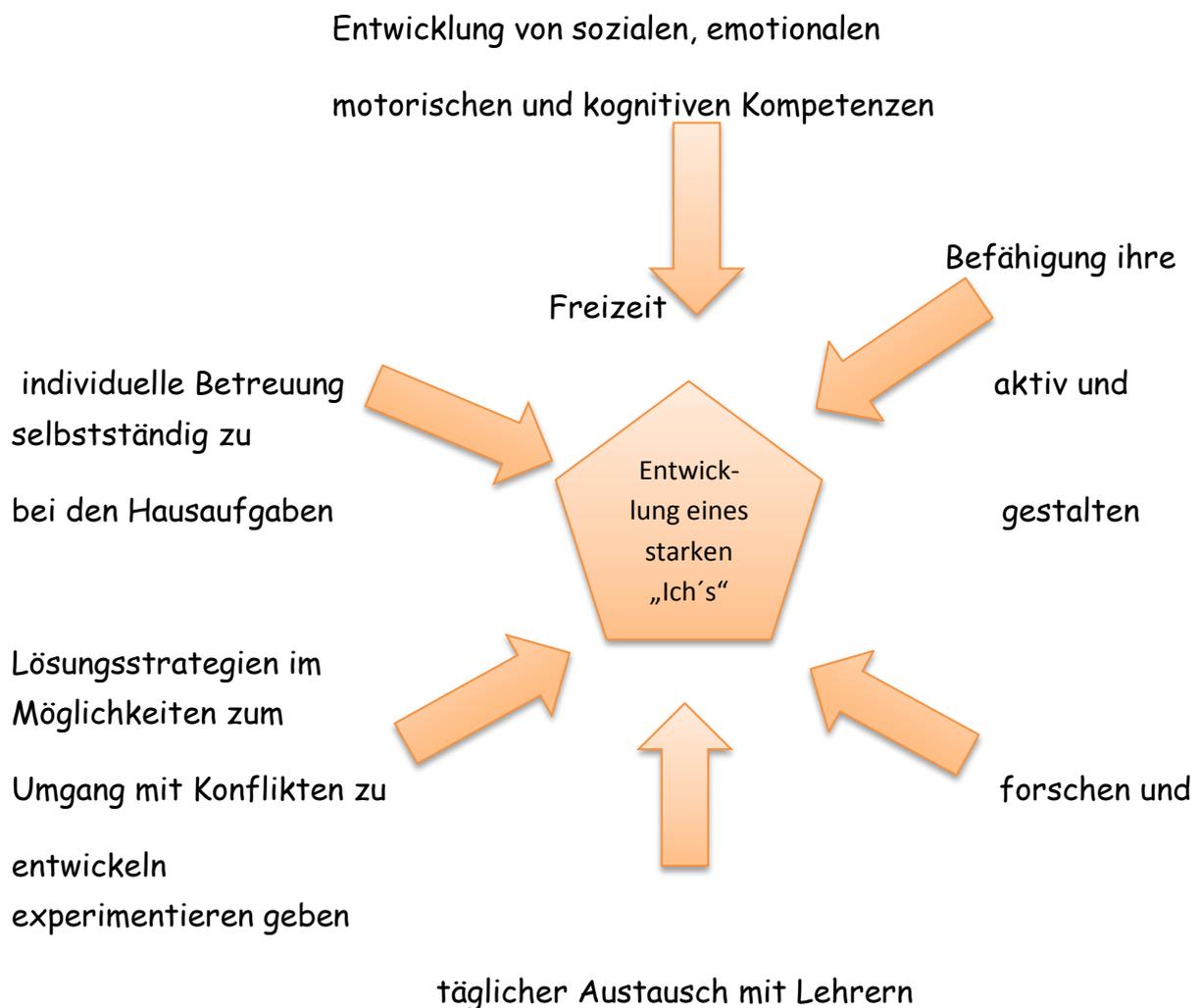
„Erzähle mir und ich vergesse!

Zeige mir und ich erinnere mich!

Lass mich tun und ich verstehe!“

(Konfuzius)

Da unsere Kinder Defizite im Bereich des Lernens, der Sprache, des Sozialverhaltens und der Emotionalität haben, knüpfen wir immer an ihren Stärken an. Wir geben den Kindern die Möglichkeit über das Selbsttun Lösungsstrategien zu finden, ihr Umweltwissen zu erweitern, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und ihre soziale Kompetenz zu verbessern. Dabei geben wir ihnen Hilfe zur Selbsthilfe und stehen ihnen als Person ihres Vertrauens beratend und helfend zur Seite.



7.1 Angebote in unserem Hort

Immer freitags findet unser Gruppennachmittag statt. An diesem Tag ist hausaufgabenfrei. Wir nutzen die Zeit um mit den Kindern Spiel und Bastelnachmittage, sowie Unternehmungen in der Umgebung durchzuführen.



Besuch der Schwimmhalle Atlantis



Gemeinsame Spiele im Freien



Bastelnachmittage



Unternehmungen in der näheren Umgebung



Weiterhin führen wir

- jahrestypische Aktivitäten (z.B. Drachensteigen) und Feste (z.B. Weihnachtsfeier)
- Geburtstagsfeiern (einmal alle 2 Monate)
- Hortabschlussfeiern
- Gemeinsame Unternehmungen mit der Schule
- und vieles mehr durch

8. Partizipation - Mitbeteiligung der Kinder

Das Kind hat eine Würde unabhängig von seiner Leistung und seinen Fähigkeiten, seiner gesellschaftlichen Position, seiner Nationalität, Weltanschauung, seiner Herkunft und seiner Religion. Wir begegnen ihm mit Respekt und Toleranz und sehen ihn als Persönlichkeit mit individuellem Lebensweg.

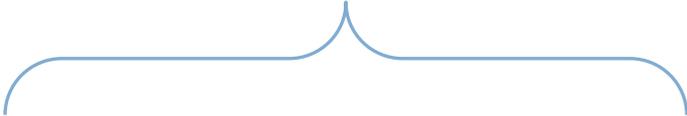
In unserem Hort haben die Kinder ein Recht auf Mitbestimmung bei der Gestaltung der Nachmittage. So kann jedes Kind seine Freizeit im Hort individuell gestalten, d.h. selbstständige Auswahl von Spielen und Spielpartnern. Die Teilnahme an Angeboten ist freiwillig, nur Mittagessen und Hausaufgabenerledigung sind Pflicht. Bei der Neuanschaffung von Spielen, Sportgeräten (Kleingeräte) und Bastelmaterialien werden Wünsche der Kinder berücksichtigt. Auch bei der Essensauswahl werden die Kinder einbezogen. Es stehen täglich 2 Wahlessen zur Verfügung. Jedes Kind ein Recht auf Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten. Deshalb gibt es in unserer Einrichtung Rückzugsmöglichkeiten, die bei Bedarf jederzeit von den Kindern genutzt werden können.

Kinder brauchen:

- **Verständnis, Verlässlichkeit, Akzeptanz und Sicherheit**
- **Vertrauen und die Möglichkeit sich anzuvertrauen**
- **Recht auf Mitsprache**
- **Regeln und Grenzen**
- **Zeit zum Erleben und gestalten**
- **entwicklungsbegleitende Förderung und Unterstützung**
- **einen Rückzugsort**
- **viel Zeit zum spielen**
- **Freunde**
- **Geheimnisse**
- **Bewegung und Entspannung**
- **Erfahrungsräume**

- **Rituale**
- **Streit und Hilfe bei Konfliktlösungen**
- **verständnisvolle Eltern, Erzieher und Lehrer**
- **Möglichkeiten zum Experimentieren und Forschen**
- **Neugierde**

9. Bedeutung und Stellenwert des Spiels



Kinder sollen mehr spielen, als viele es heutzutage tun. Denn, wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer ist.
(Astrid Lindgren)



Das Spiel ist die entscheidende Form kindlichen Lernens. Deshalb sollten Kinder ausreichend Möglichkeiten zum Spielen haben. Wir geben dem Spiel und der Bewegung in unserer pädagogischen Arbeit möglichst viel Raum und Zeit.

Im Spiel :

- können die Kinder ihre Erlebnisse und Erfahrungen nach- und ausleben
- können Handlungsweisen eingeübt werden, so dass der Verhaltensspielraum erweitert wird
- können die Kinder ihre Möglichkeiten, aber auch ihre Grenzen erfahren
- können Spannungen ausgelebt und abgebaut werden
- können vielfältige soziale Erfahrungen, wie Freude und Enttäuschung, Zuneigung und Abneigung gesammelt werden
- können Selbstvertrauen und Kreativität gefördert werden



10. Gemeinsame Wege mit der Schule

Für eine gelingende Kooperation und gegenseitige Akzeptanz sind verbindliche Kooperationsvereinbarungen anzustreben, sowohl für den Hort als auch für die Schule. Diese sollten inhaltliche als auch strukturelle und organisatorische Regelungen enthalten (gemeinsame Zielstellung, Verantwortlichkeiten, Rahmenbedingungen, sowie Fragen der Organisation).

Unser Hort befindet sich im Schulgebäude, sodass wir täglichen Kontakt mit allen Klassenlehrern und der Schulleiterin haben. Unsere Zusammenarbeit ist

sehr eng und vertrauensvoll. Die Klassenlehrerin übergibt meist persönlich die Kinder an die Gruppenerzieherin. Dabei können bestehende Probleme und Verhalten der Kinder mit uns gemeinsam besprochen werden. Bei der Erstellung von Förderplänen arbeiten wir ebenfalls zusammen.

Wir nehmen an allen Schulveranstaltungen wie Sportfesten, Wandertagen und Weihnachtsfeiern teil. Die Fortbildungsangebote der Schule werden von uns mit genutzt.

11. Zusammenarbeit mit den Eltern

Uns ist eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit sehr wichtig. Da der Großteil unserer Kinder mit dem Sonderverkehr befördert wird, ist eine tägliche Elternarbeit jedoch nicht möglich. Wenn es Anliegen und Probleme gibt vereinbaren wir telefonisch Elterngespräche.

Formen der Zusammenarbeit:

- ✚ Elterngespräche bei Neuanmeldungen, sowie der Erhalt einer Mappe mit Informationsmaterial unseres Hortes
- ✚ ungezwungen Tür- und Angelgespräche
- ✚ Informationsaustausch am Telefon
- ✚ Elternbriefe
- ✚ jährlicher Hortelternabend
- ✚ Sprechzeiten zu Elternabenden der Schule
- ✚ Entwicklungsgespräche bei auffälligen Kindern
- ✚ gemütlicher Weihnachtsnachmittag in der Adventszeit
- ✚ Erstellung eines Portfolios um Horthöhepunkte festzuhalten und Entwicklungsfortschritte zu dokumentieren

11.1 Elternvertreter

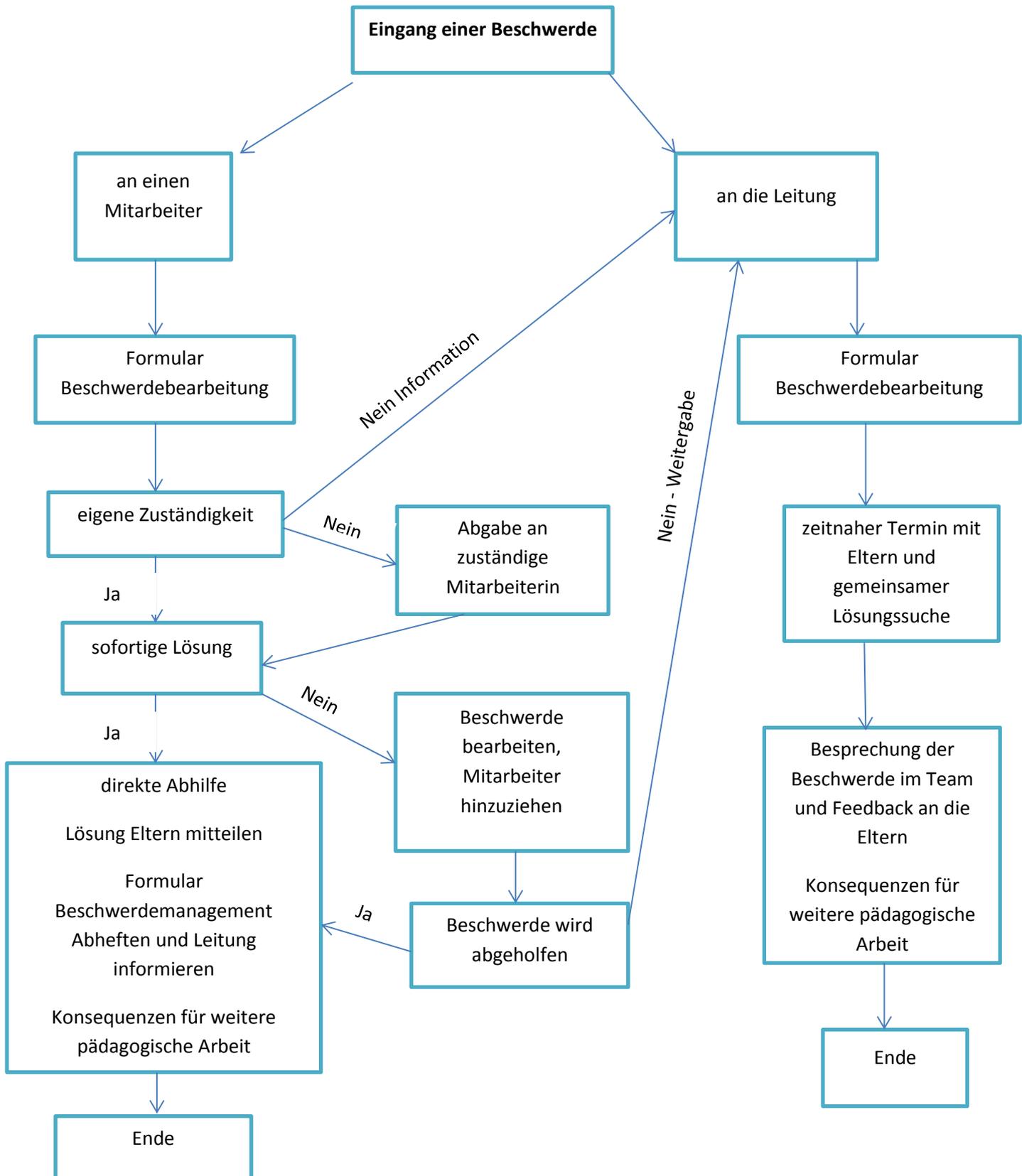
Weiterhin besitzt jede Gruppe einen Elternsprecher, der ebenfalls Ansprechpartner bei Problemen ist. Diese werden in die Planung von Festen und Veranstaltungen und bei wichtigen Entscheidungen mit einbezogen.

12. Zusammenarbeit mit dem Hort Marienberg

Zwischen unserem Hort und der Ganztagesbetreuung der Schule zur Lernförderung in Marienberg besteht eine enge Zusammenarbeit. Beide Leiterinnen vertreten sich im Krankheitsfall. Weiterhin ist angedacht, in den Ferien gemeinsame Aktivitäten zu planen

13. Beschwerdemanagement

Sollten Eltern Probleme hinsichtlich der pädagogischen Arbeit, des Organisatorischen, der Zusammenarbeit, oder Ähnlichem haben, wenden sie sich bitte an die betreffende Erzieherin- Sollte keine Problemlösung stattfinden, kann sich auch an die Leiterin gewendet werden. Der Werdegang kann aus der folgenden Übersicht entnommen werden.



14. Öffentlichkeitsarbeit

Dokumentation im Schulhaus

Präsentation im Internet

Informationen in lokalen Zeitungen

Besuch von öffentlichen Einrichtungen

Nutzung der Pinwand im Schulhaus

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig, um die Einrichtung für alle Interessierten präsent zu machen und um neue Kontakte zu knüpfen und bestehende aufrecht zu erhalten.

15. QUAST

Wir orientieren uns an den Kriterien der Qualitätssicherungsinitiative „Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen“ (QUAST)

16. Schlusswort

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit unserer Konzeption einen Einblick in unsere Hortarbeit geben konnten. Für Anregungen und Fragen Ihrerseits sind wir jederzeit offen.

Die Bedürfnisse der Eltern und Kinder können sich im Laufe der Zeit verändern und auch die Rahmenbedingungen müssen ständig geprüft werden. Somit muss unsere pädagogische Arbeit flexibel bleiben. Deshalb ist unsere Konzeption im Sinne einer Veränderbarkeit im Wandel der Zeit zu verstehen.

Die Konzeption wurde vom Team gemeinsam überarbeitet.

12 Forderungen eines Kindes an seine Eltern/Erzieher

1. Verwöhn mich nicht!

Ich weiß genau, dass ich nicht alles bekommen kann - ich will dich nur auf die Probe stellen.

2. Sei nicht ängstlich, im Umgang mit mir standhaft zu bleiben!

Mir ist Haltung wichtig, weil ich mich dann sicherer fühle.

3. Weise mich nicht im Beisein anderer zurecht, wenn es sich vermeiden lässt!

Ich werde deinen Worten mehr Bedeutung schenken, wenn du zu mir leise und unter vier Augen sprichst.

4. Sei nicht fassungslos, wenn ich zu dir sage: „Ich hasse dich!“

Ich hasse nicht dich, sondern deine Macht, meine Pläne zu durchkreuzen.

5. Bewahre mich nicht immer vor den Folgen meines Tuns!

Ich muss auch peinliche und schmerzhaft Erfahrungen machen, um innerlich zu reifen.

6. Meckere nicht ständig!

Ansonsten schütze ich mich dadurch, dass ich mich taub stelle.

7. Mach keine vorschnellen Versprechungen!

Wenn du dich nicht an deine Versprechungen hältst, fühle ich mich schrecklich im Stich gelassen.

8. Sei nicht inkonsequent!

Das macht mich unsicher und ich verliere mein Vertrauen zu dir.

9. Unterbrich mich nicht und höre mir zu, wenn ich Fragen stelle!

Sonst wende ich mich an andere, um dort meine Informationen zu bekommen.

10. Lache nicht über meine Ängste!

Sie sind erschreckend echt, aber du kannst mir helfen, wenn du versuchst mich ernst zu nehmen.

11. Denke nicht, dass es unter deiner Würde ist, dich bei mir zu entschuldigen!

Ehrliche Entschuldigungen erwecken bei mir ein Gefühl von Zuneigung und Verständnis.

12. Versuche nicht, so zu tun als seist du perfekt oder unfehlbar!

Der Schock ist groß, wenn ich herausfinde, dass du es doch nicht bist. Ich wachse so schnell auf und es ist sicher schwer für dich, mit mir Schritt zu halten. Aber jeder Tag ist wertvoll, an dem du es versuchst.

Lucia Feider „Entdeckungskiste“ Jan./Feb.99



17. Literaturverzeichnis

Konzeptionsentwicklung in Kindertagesstätten Armin Krenz -
Bildungsverlag eins

Kita-Leitung (Leitfaden für Qualifizierung und Praxis) Jens-Christian
Möller und Esta Schlenther Möller - Cornelsen Verlag

Handbuch der Hortpädagogik Karlheinz Kaplan und Bernd Becker- Gebhard
- Lambertus Verlag

Mit Kindern Hort machen Freistaat Sachsen
Freistaat Sachsen

Der sächsische Bildungsplan
Saxonia Verlag

*Kinder erziehen, bilden und betreuen Lehrbuch für Ausbildung und
Studium* - Cornelsen Verlag

Träger:

Diese vorliegende Konzeption des Hortes des Förderschulzentrums Annaberg-Buchholz wurde von uns zur Kenntnis genommen und genehmigt. Sie ist ein Teil des Dienstvertrages.

Mitarbeiterinnen:

Diese vorliegende Konzeption des Hortes des Förderschulzentrums Annaberg-Buchholz wurde von den Erzieher/Erzieherinnen erarbeitet und bildet die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Elternvertreter:

Die Elternvertretung hat die Konzeption zur Kenntnis genommen und wird sich an der Umsetzung beteiligen.